

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Anstrichen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müs-
sen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr
aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Ueber-
einkunft. — Anonyme Einsendungen werden
nicht berücksichtigt.

Nr. 10.

Samstag, 25. Januar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 20. Jan. zu Stuttgart
Privatier Conrad Merz, langjähr. Sänger
und Ehrenmitglied des Stuttg. Lieder-
franzes, 81 J. a.

Stuttgart, 21. Jan. Gutem Ver-
nehmen nach wird die Steuerkommission
des württembergischen Landtags Mitte
Februar zusammentreten.

Ulm, 22. Jan. Heute, um Mitter-
nacht, wurde hier ein Erdbeben verspürt;
Möbel und Bettstellen erzitterten und
Hausglocken ertönten. Die Richtung des
Stoßes ging von Osten nach Westen.

Kottweil, 20. Jan. Als gestern
der letzte Zug von Troßingen nach Bil-
lingen abgefahren war und schon die
nächste Station Mühlhausen überfahren
war, bemerkte „man“, wie der „Heub.
Vote“ berichtet, plötzlich, daß man in
Troßingen sämtliche Personenwagen, na-
türlich samt den Passagieren — vermut-
lich in der gewöhnlich auf Sekundärbahnen
herrschenden großen Eile — zurückgelassen
und nur die Güterwagen mitgenommen
hatte. In beschleunigtem Tempo ging es
nach Troßingen zurück, um die Sitz-
gebliebenen zu erlösen, und mit geringer
Verspätung kam der ganze Zug, ohne einen
Anschluß zu versäumen wohlbehalten in
Billingen an.

Gmünd, 20. Jan. Einen interes-
santen und sehr beachtenswerten Auszug
aus einer Waffenstillstandsvereinbarung des
Jahres 1796 brachte gestern der Haupt-
Redner beim Bankett, Landtagsabgeord-
neter Rektor Dr. Klaus, zur Kenntnis der
Festversammlung: „Stuttgart, den 9. Ther-
midor im 4. Jahre der französischen Re-
publik (17. Juli 1796) wurde zwischen
den Abgeordneten des schwäb. Kreises, Baron
von Lassolaye und Baron v. Mandelslohe
einerseits und dem französischen General
en chef andererseits ein Waffenstillstand
für den schwäbischen Kreis unter folgen-
den Bedingungen vereinbart: Zu bezahlen
war an barem Geld 5500000 fl., zu
liefern waren 8000 Pferde, 5000 Ochsen,
15000 Zentner Brotfrüchte, 105000 Säcke
Haber, 150000 Zentner Heu, 100000
Paar Schuhe.“ Der Gesamtwert der Na-
turalien betrug 3635000 fl. Von der
gesamten Summe, die der schwäbische Kreis
zu entrichten hatte, fielen auf Gmünd
allein rund 200000 fl. Solche Zahlen
führen eine eindringliche und beherzigens-
werte Sprache!

Weinsberg, 22. Jan. Die Boh-
rungen nach Salz, 1 Kilom. von der Stadt

an der Eberstadterstraße gelegen, sind seit
einigen Tagen eingestellt, nachdem man
auf eine Schicht Salz gestoßen ist.

Mundichau.

— Eine Falschmünzerbande, die Zwei-
markstücke angefertigt und in den Verkehr
gebracht hatte, stand gestern vor dem
Schwurgericht Mannheim. Der Haupt-
beschuldigte, Fabrikarbeiter Rattermann
aus Neckarau, wurde zu 2 1/2 Jahr
Zuchthaus verurteilt.

München, 22. Jan. Die Frau eines
Gipsformators in einer Vorstadt hat sich
mit ihrer 7jähr. Tochter und ihrem 3jähr.
Sohn in der Isar ertränkt. Die Ursache
der That war ehelicher Streit infolge
ihres Liebesverhältnisses mit einem Fri-
seur, dessen Laden neben ihrem Wis-
waarenladen sich befindet. Der Friseur
hat sich alsdann infolge der Vorwürfe
der Nachbarschaft auf dem Grabe seiner
vor zwei Jahren gestorbenen Frau er-
schossen.

München, 23. Jan. In der gestri-
gen Sitzung der Abgeordnetenkammer
gab der Abgeordnete Dr. Pichler bekannt,
daß der Antrag Kanitz ein alter Be-
kannter sei, indem bereits schon vor 70
Jahren von dem Notar Rinnecker in
bayerischen Landtage ein ähnlicher Antrag
eingebracht worden sei, der jedoch von
der Kammer abgelehnt wurde.

Mürnberg, 21. Jan. Ein 16 1/2jähr.
Checkfälscher stand heute vor der Straf-
kammer. Der Betreffende, ein Kaufmanns-
lehrling, hatte einen Check mit der ge-
fälschten Unterschrift seines Prinzipals
ausgefüllt und hierauf bei der kgl. Haupt-
bank den Betrag von 18500 Mk. erhalten,
worauf er flüchtete. Nachdem er auch
einige Tage unter falschem Namen in
Stuttgart zugebracht hatte, war er in
Magdeburg verhaftet worden, weil er durch
seine Geldverschwendung der dortigen Poli-
zei auffallend wurde. Er hatte in 6 Wochen
4288 M. ausgegeben. Das Urteil lautete
auf 1 Jahr und 3 Monat Gefängnis.

Würzburg, 19. Jan. Gestern Abend
nach dem studentischen Kommerz zur Feier
des 25jährigen Bestehens des Reiches ent-
stand, als die offiziellen Personen die
Festräume verlassen hatten, eine furchtbare
Holzerei zwischen den schlagenden und
nischschlagenden (katholischen) Studenten-
verbindungen. Der Skandal war groß-
artig und dauerte stundenlang. Wieder-
holt wurden die kath. Studentenvereine
„Markomania“ und „Normania“ zum

Saale hinausgedrängt, worauf die Prügelei
im Garten sich fortsetzte und dann wie-
der in den Saal hineinzog. Blutige Köpfe
gab es auf beiden Seiten die Menge,
aber auch das Messer spielte eine Rolle
in dem Gerause, denn mit einer erheblichen
Stichwunde im Beine verließ ein Korps-
student den Kampfplatz.

— Nach dem „Eberfelder Generalanz.“
bleibt Ahlwardt in Amerika, um den
deutschen Gläubigern zu entgehen. Er hat
dort einen Redakteurposten angenommen.

Berlin, 23. Jan. Es besteht im
Reichstag die Absicht, die Verweisung der
ganzen Vorlage des bürgerlichen Geset-
buchs an eine Kommission zu befürworten
in der Absicht, die Kommissionsverhand-
lungen im Interesse der Vorlage in dieser
Session möglichst zu beschleunigen. Sich-
erem Vernehmen nach gelangt das Ein-
führungsgesetz zum bürgerlichen Geset-
buch, Montag oder Dienstag an den Reichs-
tag.

Berlin, 21. Jan. Die „Nordb.
Allgem. Ztg.“ schreibt: Nach einer De-
pêche aus Kamerun haben in der letzten
Zeit in der Nähe der Station Saunde
mehrtägige Kämpfe der Garnison mit den
aufrührerischen Eingeborenen stattgefunden.
Zwei Europäer der Schutztruppe, Premier-
lieutenant Bartsch und Büchsenmacher
Zimmermann wurden verwundet, 7 Far-
bige getötet und mehrere verwundet.

Berlin, 22. Jan. Der Reichsanz.
veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:
„Mit herzerhebender Begeisterung hat
das deutsche Volk in Einmütigkeit mit
seinen erlauchten Fürsten das 25jährige
Bestehen des neubegründeten Reiches ge-
feiert und dabei nicht nur in Dankbarkeit
der Männer gedacht, deren Weisheit und
Hingebung die langersehnte Wiederver-
einigung der deutschen Stämme zu starker
achtunggebietender Gemeinschaft geschaffen
haben, sondern auch von Herzen gelobt,
sich der großen Vergangenheit würdig zu
erweisen und allzeit in deutscher Männer-
treue zu Kaiser und Reich zu stehen. Mit
leuchtenden Farben ist dieses Gelöbniß
Mir aus den vielen und zahlreichen Tele-
grammen und Zuschriften entgegenge-
treten, welche tausende von Deutschen im
In- und Auslande bei der Erinnerungs-
feier des denkwürdigen Ereignisses als
Ausdruck ihrer reinen Vaterlandsliebe,
Mir gewidmet haben. Ich bin dadurch herz-
lich erfreut und in dem Vertrauen gestärkt
worden, daß das deutsche Volk die Er-
rungenschaft von 1870/71 sich nie und

nimmer nehmen lassen und seine kostbarsten Güter im Hinblick zu Gott allzeit zu verteidigen wissen wird. Alle, welche Mir ihre mitwirkende Arbeit an der Weiterbefestigung der deutschen Einheit und Förderung der deutschen Wohlfahrt kundgegeben und in treuer Anhänglichkeit Meiner gedacht haben, spreche ich meinen wärmsten Dank aus."

Berlin, 22. Jan. Der schon mehrfach vorbestrafte von außerhalb zugereiste Handelsdiener Kuhnsdörfer, der 5000 M unterschlagen hatte, wurde in einer hiesigen Animirkneipe verhaftet.

— Vor der Gründung des Reichs hatten wir 4520 Postanstalten, gegenwärtig 28 263. Noch größer ist die Zunahme der Telegraphenanstalten; sie haben sich von 1078 auf 17 800 vermehrt. Aus keinem Lande Europas ist etwas Ähnliches zu konstatieren, auch aus England nicht. Auf je 7 Dörfer entfällt jetzt eine Postanstalt. Die Landbriefträger haben sich jetzt auf 27 000 vermehrt, die täglich 560 000 Kilometer zurücklegen. Eine große Ausdehnung hat auch das Fernsprechwesen genommen, geplant ist eine direkte Fernsprechverbindung zwischen Berlin und London. Die Zahl der Telegramme hat 33 Millionen im letzten Jahre betragen, davon entfallen 56 Proz. auf den kleinen Handwerker und den Familienverkehr, 10 Proz. waren Staatsbefehle, 34 Proz. entfallen auf den großen Geschäftsverkehr.

Potsdam. Als Retter der Prinzessin Friedrich Leopold und deren Hofdame vom Tode des Ertrinkens haben durch Kabinetsordre des Kaisers vom 8. Jan. der Maschinist W. Hantwiz, der Bootsmann W. Irrgang, gen. Hantwiz, der Maschinist G. Böttcher und der Steuermann M. Krietsmayer das Verdienstehrenzeichen für Rettung aus Gefahr erhalten.

Aus Hamburg wird dem „Berliner Lok.-Anz.“ gemeldet: Frau Rechtsanwältin Friedmann trat Montag Abend zum ersten Male in einem hiesigen Spezialitäten-Theater auf. Das Haus war ausverkauft. Beim Eintritt wurde jedem Besucher eine bedruckte Karte überreicht, worin Frau Friedmann ihr öffentliches Auftreten mit dem Hinweis auf ihre Mutterpflicht rechtfertigt. Als Frau Friedmann, sehr blaß, in weißseidenem Konzertrikleide mit geschlossenen Ärmeln, große echte Brillanten in den Ohren, auf der Bühne erschien, wurde sie von allen Seiten lebhaft begrüßt. Nach dem ersten Liede wurde schon ein großer Blumenkorb gespendet. Etwa ein halbes Duzend Blumengebinde wurde auf die Bühne getragen und das Publikum verlangte stürmisch ein drittes Lied. Die vollständig von ihren Gefühlen überwältigte Sängerin aber zog sich zurück, ihre Hände auf die Brust pressend. Endlich warf sie Kuffhände in das Publikum und begab sich in die Garderobe. Das Publikum wartete stehend auf das nochmalige Erscheinen der Frau Friedmann; aber den stürmischen Ruf wurde keine Folge gegeben. In der Garderobe lag die DYNAMÄchtige weinend in den Armen einer Kollegin.

Elbing, 23. Jan. Der Besitzer der bekannten Schichauer Werft, Kommerzienrat Schichau, ist heute Mittag gestorben.

Leipzig, 22. Jan. Rechtsanwalt Dr. Friß Friedmann wurde heute durch Beschluß des Ehrengerichtshofes

aus dem Stande der Rechtsanwälte ausgeschlossen.

Wien, 21. Jan. Die heute von Prof. Moseley an zwei zu operirenden Kranken mit Röntgen'schen Strahlen gemachte Versuche lieferten einen vollständigen Erfolg. Die photographischen Bilder zeigen mit größter Schärfe und Präzision die Defekte an der durch einen Revolverschuß verletzten Hand eines Mannes und den Sitz des kleinen Projektils, sowie bei dem zu operirenden Mädchen deutlich den Sitz und das Wesen einer Mißbildung am linken Fuße. Die Aufnahmen liefern sonach eine Handhabe für die genaue Bestimmung der Operationspunkte.

Innsbruck. Am Sonntag mußte in einer Ortsgemeinde des Innsbrucker Schulbezirks die Sonntagschule geschlossen werden, weil die Schülerinnen, Mädchen von 15 Jahren, um 1/2 2 Uhr Nachmittags von Branntwein total betrunken waren und den Schulunterricht absolut unmöglich machten. Außerhalb der Schule gaben sie den Schulschuß durch laute Jubelschreie der Gemeinde kund.

Paris, 22. Jan. Der „Figaro“ hat Privatnachrichten aus Rom erhalten, denen zufolge das Fort Makalle am letzten Sonntag von König Menelik mit Sturm genommen worden ist. Crispi soll diese Nachricht aus politischen Gründen verheimlichen.

Paris, 22. Jan. Die aus Madagaskar eingetroffenen Blätter schildern die Lage der Insel sehr ungünstig. Ueberall herrsche vollständige Anarchie. Im Süden haben sich mehrere Stämme gegen die Hovas empört und diese von allen Seiten überfallen. Die Hovas wurden in mehreren Gefechten geschlagen und mehrere ihrer Dörfer verbrannt. Die Nachrichten aus Majunga sind ebenfalls ungünstig. Der Handel daselbst liegt ebenfalls darnieder und die Fremden sind ganz entmutigt. Mehrere Handelshäuser geriethen in Folge dessen in Zahlungsstodungen. In Tananarivo herrscht dagegen vollständige Ruhe. Der Minister der Königin hat 5000 Sklaven freigelassen und seine Landsleute aufgefordert, ein Gleiches zu thun, um die Anwendung der französischen Gesetze zu erleichtern. Der Bischof von Madagaskar ist auf seinen Bischofsitz zurückgekehrt.

— Dem Ministerium wird demnächst die Kammer einen Gesetzentwurf über die progressive Einkommensteuer unterbreiten, demzufolge die Steuer auf die Gesamtlage des Einkommens festgestellt wird. Einkommen unter 2000 Francs unterliegen der Steuer nicht.

Paris, 21. Jan. Gestern hat im Arsenal von Brest eine furchtbare Dynamitexplosion stattgefunden, die in der ganzen Stadt eine wahre Panik hervorrief. Der Unfall erfolgte während der Demolierung eines alten Thores, die mit Hilfe von Sprengmitteln vorgenommen wurde. Ein Arbeiter hatte die Patronen, deren Dynamit gefroren war, in einen Topf mit warmem Wasser gethan und nach einigen Minuten alle bis auf eine wieder herausgenommen, die alsbald explodierte. Zehn Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

— 500 Italiener unter dem Major Galliano liegen in Fort Makalle an der Grenze Abessinien's, und 60 000 Abe-

finier belagern sie. Außer der Besatzung befinden sich vierhundert Frauen und Kinder in Makalle. Die Lage der Italiener ist verzweifelt, da die Abessinier die Wasserleitung des Forts abgeschnitten haben und das Häuflein der Italiener nunmehr dem Verdursten preisgegeben ist. In Abigrat liegt zwar der General Baratieri mit 25 000 Italienern und 30 Kanonen, aber es fehlt ihm angeblich an Maultieren für den Verpflegungsdienst, so daß er den in Makalle Eingeschlossenen nicht zur Hilfe eilen kann. Galliano scheint aufgegeben und verloren zu sein.

Rom, 22. Jan. Ein Brief von Oberstlieut. Galliano vom 18. ds. teilt mit: Makalle hält sich noch. Die Askaris, die den Brief brachten, meldeten außerdem, daß in der Festung deutliche Anzeichen für das Vorhandensein von Wasser bemerkt wurden; uermüdetlich werden Schachte in das Erdinnere getrieben, um Wasser zu finden. Die Duelle ist noch immer von Schoanern bewacht und mit Steinen und Erde bedeckt.

Mailand, 23. Jan. Das Handelsblatt „Comerzio“ schätzt die bisherigen Verpflichtungen für den abessinischen Feldzug auf 80 bis 100 Millionen Lire.

— In Sosnowice im russ. Gouvernement Lublin drangen 40 Räuber in die Wohnung des Israeliten Feldmann ein und verlangten Geld. Sie erschossen den Familienvater und dessen Schwiegersohn. Während des Kampfes eilten Polizisten und Privatpersonen herbei, von denen mehrere schwer verwundet wurden. 30 Kosaken, die telegraphisch herbeigerufen wurden, verjagten endlich nach heftigem Gefecht die Räuber und nahmen 6 gefangen. Die Bande soll 200 Mann stark sein. Die Bevölkerung trat unter die Waffen.

London, 22. Jan. In Osborne ist die Nachricht eingegangen, daß Prinz Heinrich von Battenberg tot ist. (Prinz Heinrich von Battenberg, Gemahl der Prinzessin Beatrice, jüngsten Tochter der Königin Viktoria, wollte bekanntlich den Feldzug gegen die Achantis mitmachen, mußte aber erkrankt umkehren, noch ehe der kurze Feldzug sein Ziel erreichte, und ist nun auf der Heimreise seiner Krankheit erlegen. Statt Siegestrophäen bringen die Engländer eine königliche Leiche heim. Der Prinz war in Mailand am 5. Okt. 1858 geboren und hinterläßt 4 Kinder.)

London, 20. Jan. Die „Times“ sagt in einem Leitartikel über die deutsche Jubelfeier, daß Streitigkeiten die England mit Deutschland haben möge, England nicht abhalten können, Deutschlands Vorzügen den Tribut der Bewunderung zu zollen. Zweifellos werden dieselben edlen Eigenschaften von Herz, Hand und Gemüt, die das geeinigete Deutschland aus einem Chaos winziger Fürstentümer erstehen ließen, ihm helfen, alle Schwierigkeiten zu überwinden, die aus seiner neuen Stellung erwachsen. Deutschland behauptete während der vergangenen 25 Jahre in würdiger Weise einen hervorragenden Platz in der Welt. Des Kaisers Behauptung, Deutschland sei ein Bollwerk des Feindes gewesen, ist keine eitle Prahlerei. So lange Deutschland bei Verfolgung seiner Interessen und seines Ehrgeizes den Rechten Anderer die schuldige Rücksicht erweist, wird es die Zuneigung

und Freundschaft des englischen Volkes haben.

London, 23. Jan. Die Leiche des Prinzen Heinrich von Battenberg wird nach England überführt. In Folge des Todes des Prinzen Heinrich wurde die heute zugesagte Flottenparade abgesetzt. Die Königin will schon in der nächsten Woche von Osborne nach Windsor übersiedeln.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Pforte hat die Zustimmung der Mächte zur Einführung von Monopolen für Spiritus, Cigarrettenpapier, Zündhölzer und Spielkarten nachgesucht. Die Vorschläge haben versprochen, über dieses Ersuchen an ihre Regierungen zu berichten.

Die Delagoa-Bai ist die Pforte zu Transvaal. Jetzt ist sie in der Hand des neutralen Portugal. Doch heißt es, daß England sich bemühe, die Bai durch Kauf an sich zu bringen. Der Preis soll 300 Millionen Franken betragen, und das bankrotte Portugal soll dem Handel nicht abgeneigt sein.

Sidney, 22. Jan. In Neusüdwaales dauert die außergewöhnliche Hitze fort. Bis jetzt starben in Folge der Hitze 35 Menschen. Die Bewohner sind von einer Panik erfaßt. Hunderte verlassen die Städte, um kühlere Gegenden aufzusuchen.

Newyork, 22. Jan. Die Blätter veröffentlichen Depeschen aus Caracas, denen zufolge Deutschland an Venezuela eine Note gerichtet hat, in der es energig die Zahlung der Eisenbahnschuld fordert.

Vermischtes.

(Porträtmalers Leid.) Porträtmaler: „Denken Sie, es ist mir rein unmöglich, die Kleine, die wir auf der letzten Soiree kennen lernten, einmal zu treffen.“ — Freund: „Ja, das wundert mich nicht. Man sagt Ihnen nach, daß Sie überhaupt noch niemals Jemanden getroffen hätten.“

(Treue Liebe.) Waschfrau: „Nun möchte ich nur wissen, warum der Herr Fleubert in allen seinen Hemden oben in der Brust einen braunen Flecken hat!“

— Zimmervermieterin: „Ja, dem hat seine Liebste einmal ein Stückchen Schokolade gegeben, und das trägt er nun auf seinem Herzen!“

— Die in der Hygiene-Ausstellung Berlin 1895 ausgestellten **Lungenbalsam u. Husten-Brustbonbons** sowie **Lungen syrup** u. s. w. aus der Conditorei von Georg Krimmel in Calw sind auch auf der Münchener Ausstellung

durch Diplom und silb. Medaille ausgezeichnet worden. Das Ehrendiplom spricht eine besondere Anerkennung aus, weil nützlichen Bestrebungen auf dem Gebiet der Fabrikation heilwirkender Genußmittel zugewandt, und wurde der Fabrikant zum Ehrenmitglied des Weltvereins ernannt.

Eine blühende Rose innerhalb 10 bis 12 Wochen aus einem Sammento n heranziehen zu können, diese Errungenschaft blieb dem nimmer rastenden Forschungsstriebe unserer Gärtner vorbehalten. Es ist eine Rose aus der Zvera Polyantha Klasse, deren Samen man im Januar bis März in kleine Töpfchen legt, um spätestens nach 3 Monaten einen niedlichen Quich zu haben, der mit lieblichen weißen und rosa Köschchen übersät ist. Die Anzucht ist leicht und von jedem Laien am Fenster ausführbar. Sich für diese anmutige Sache interessirenden Blumenfreunden stellt **J. C. Schmidt** — der bekannte Blumen Schmidt — in Erfurt gerne Samen zur Verfügung.

Muster franco ins Haus größte Auswahl.	Buxkin doppeltbreit per Meter à M. 1.35
	Cheviot doppeltbreit per Meter à M. 1.95

versend. in einzel. Metern franco
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch** den 29. Januar, Vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt Meistern Abt. Vorderes Sulzhäusle, Distrikt Eiberg Abt. Forstmeistersgäßel, Untere Lehenwaldebene und Haneffenhütte:

- Rm. 18 buch. Scheiter, 174 buchen-Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 66 buch. Prügel; Nadelholz: Rm. 86 Koller, 45 Scheiter, 63 Prügel, 470 Ausschuß-Scheiter und Prügel; 3 Laubh.-Anbruch, 179 Nadelh.-Anbruch, 21 Rm. buch. Reisprügel, 42 dto. gemischte, 80 dto. tannene.

Wildbad.

Bewerber-Aufruf

für einen erledigten Hebammenposten.

Durch den Rücktritt einer der hiesigen Hebammen ist dieser Posten in Erledigung gekommen und sofort wieder zu besetzen.

Hiezu fähige Frauenspersonen wollen sich innerhalb **4 Tagen** bei der unten bezeichneten Stelle melden.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Turnverein  Wildbad.

Nächsten **Samstag** den 25. d. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal. **Der Vorstand.**

Laden und Wohnung zu vermieten.

Unser **neuer Laden** mit **Wohnung** und **Zugehör**, zu jedem Geschäft geeignet, kann auf **Georgii** vermietet werden.

M. Engmann.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei

Cond. Lindenberger.

Richters Anker-Bain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von **50 Pf.** und **1 M.** vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der **Fabrikmarke Anker.**



Unentbehrlich

in jeder Haushaltung ist **flüssige**

Gold-Bronce

Bergoldete Spiegelrahmen, Portraitrahmen, Goldleisten, überhaupt alle vergoldeten Gegenstände erhalten durch einfaches überpinseln mit der **Bronce**, die sofort trocknet, wieder den ursprünglichen schönen Goldglanz.

Borrätig in Flacons à 35 u. 60 Pfg. bei

Chr. Wildbrett.

N.B. Silber-, Kupfer- und grüne **Bronce** in Flacons à 35 Pfg.

Wein-Handlung

von **Chr. Kempf**

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. **Faßweise** und **von 1 Liter** ab.



Krimmel's in Hygiene-Ausstellungen mit Ehrendiplom und silb. Medaille prämiert. **Lungen-Balsam** und **Husten-Brustbonbons**, **Lungen-Syrup**, sowie **Universal-Magen-Bonbons**, vorzügl. Genußmittel, die laut zahlreichen Attesten von Ärzten und Kranken empfohlen sind, in jeder Haushaltung, auch für Influenzatränke, der mitleid. Menschheit bestens zu empfehlen. In Packeten à **20 Pfg.** durch **Georg Krimmel** Conditorei in Calw. Haupt-Depot für **Wildbad** in der Apotheke des **Hrn. Dr. Metzger.**

Knorr's Suppeneinlagen

sowie **grüne Erbsen**, **grüne Kerne**, **Gierfadennudeln**, **Gemüse-nudeln**

empfehlen in frischer Ware billigt

D. Treiber.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen **Sommersprossen**, sowie für **zarten**, **weißen**, **rosigen Teint**. Borr. à Stück 50 Pfg. bei **Apotheker Dr. Metzger** und **Emil Auf.**

Hotel-Einrichtungen
in Betten
Wäsche

Lang & Seiz
Inh. F. D. Mischle.
STUTTGART
9 erste Auszeichnungen

Gegründet 1848

Tischzeuge
Handtücher
Leinen- und
BAUMWOLL-WAAREN
= eigener Fabrikation =
Gardinen, Schlafdecken u. — Specialität in
Tischzeug, Handtüchern mit eingewebten Namen.

Bestellungen auf alle Arten Stempel

in Kautschuk, Metall und Kunstgummi, für Behörden, Geschäftsleute, Private, Vereine u. in vorzüglicher und sauberer Ausführung, zu Fabrikpreisen, nimmt entgegen
Chr. Wildbrett.

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. — Reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

la Emmenthaler-,
Kräuter- und Rahm-
empfehlte Käse
Gustav Hammer.

Jeden Tag frische
Berliner Pfannkuchen
empfehlte

G. Lindenberger.

Bitte lesen!



Die allein ächten **Spitzweg-Brunst-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg.
Spitzweg-Brunst-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind mit dem Namen „**C. Nill**“ nur echt zu haben bei:

Dr. C. Metzger, Apotheker, Wildbad.
W. Locher, Calmbach

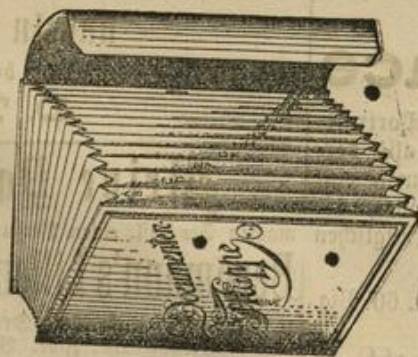
Emaill-Schilde-Empfehlung.

Von einer der ältesten und renommiertesten Emaill-Fabriken Deutschlands wurde mir der Allein-Verkauf ihrer Fabrikate für Wildbad und Umgegend übertragen und empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft bei Bedarf in

emallierten Inschriften-Tafeln für jeden gewünschten Zweck, Zimmernummern, Kastenschilder für Kaufleute und Apotheker, Schlüsselnummern, Fachschildchen für Bureaux, Thürschilder, emall. Zifferblätter, Buchstaben, Anhängschildchen, ferner emall. Thürschoner mit Male-reien, emall. Spieltellerchen mit humorist. Inschriften etc.

alles in sorgfältigster und genauester Ausführung zu Fabrikpreisen. — Muster liegen zur Ansicht auf.

Chr. Wildbrett.



Zu Geschenken ganz besonders geeignet

Langguth's Dokumenten-mappen

zum Aufbewahren von Schriftstücken jeder Art als: Wertpapiere, Verträge, Schuldscheine, Versicherungspapiere u. s. w.

	Grösse I	II	III	IV
cm.	26×20	33×24	37×25	38×28
In Blindprägung	Mk. 4.—	4.50	5.—	5.50
In Goldprägung	4.50	5.—	5.50	6.—

Mit feinem vernickelten Schliessschloss kostet das Exempl. Mk. 1.— mehr.

Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrags direkt aus der Fabrik.

Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

**Esslingen.
Lein-Mehl**

(Flachsamenmehl)

bestes Kraftfuttermittel für Milchvieh

Repsmehl Mk. 6,50
Repskuchen „ 6—
pr. Ctr. Mk. 8.—

Mohn-Mehl

bestes Schweinefutter

pr. Centner Mk. 5.—

Ganzer Leinsamen und geschroteter Leinsamen zu den billigsten Tagespreisen ist stets frisch zu haben bei

J. W. Körner,
Delfabrik.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschreiber, Blumenwagen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Muft. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Beller in Bern
(Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franko.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden vollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Wfb. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

